

Ragen- oder Rattenbiss, dann für die Nachthat eines Zigeuners gehalten haben, denn sein Gehört war Tag und Nacht offen. Vielleicht, so vermutete er, stehe seine Frau damit in Verbindung, denn sie sei sehr abergläubig (häufig besuche sie die Kartenschlägerin) und sei manchmal nicht richtig in Kopfe; einmal z. B. habe sie weinend geklagt, sie sei mit einer Cigarrenspitze, einer Glasugel und einem Fingerhute niedergekommen. Auch andere Dorfbewohner bekunden das verschrobene Wesen der Frau, während sie dem Manne ein günstiges Zeugnis ausstellen. Ein Kerkernarzt in Halle, der die Frau beobachtet hat, hält sie zwar für eine Person krankhafter Nervosität, glaubt aber, daß sie für ihr Thun und Lassen verantwortlich gemacht werden könne. Die Beschworenen sprachen den Mann, der 4 Monate in Untersuchungshaft gesessen, frei, die Frau dagegen wurde verurteilt; sie erhielt jedoch nur 9 Monate Gefängnis, weil der Gerichtshof mit dem Entschlusse des obduzierenden Arztes annahm, der Thäter habe das Kind nicht töten, sondern nur leicht verletzen wollen, um etwas Blut zu gewinnen, und bei einer Drehung des Kindes sei das scharfe Messer in den Leib gedrungen.

Der Heldentum eines jungen Mädchens. Helene, die hübsche Tochter eines serbischen Bauers aus dem Dorfe Rosmana in Macedonien, wurde, wie aus Belgrad berichtet wird, von ihrem Vater, der wie seine Glaubensgenossen schwer unter der Willkür und Grausamkeit der Arnauten zu leiden hatte und stets in großer Angst vor den Arnauten lebte, wie ein Kleind verborgt und gehütet. Einige Arnauten erblickten das schöne Mädchen eines Tages und fanden Gelegenheit, sie zu rauben. Das verzweifelte Mädchen schrie, bat und verteidigte sich vergeblich. Niemand kam ihr zu Hilfe, unbarmherzig schleppten sie das arme Mädchen fort. Auf ihrer Flucht setzten sie über den Fluß Crna, und hier kam dem Mädchen der Gedanke, wenn nicht ihr Leben, so doch ihre Ehre zu retten. Mit übermenschlicher Kraft, die nur die Verzweiflung verleiht, wand sie sich aus den Armen der Räuber und stürzte sich in den Fluß, wo sie auch, bevor noch die Räuber ihr zu Hilfe kamen, ertrank. Die Ehre war gerettet. Der unglückliche Vater hatte den einzigen Trost, sein Kind auf so hochherzige Weise für seine Ehre gestorben zu wissen.

Der böse Frack. Aus Agram weis ein kroatisches Blatt folgendes Quiproquo zu vermeiden: Saß da in einem Restaurant abends eine Fremde, eine Künstlerin von hervorragendem Rufe, an einem

Tische und soupierte, als ein Herr, der von einem festerlichen Akte gekommen sein mochte, in einem Pradanz durch den Saal schritt. Die Dame, in die Bekümmerte einer Zeitung vertieft, in der sie jedenfalls viel Schönes über sich las, rief, ohne recht aufzublicken, dem Vorübergehenden zu: „Sie, bringen Sie mir ein Glas Bier!“ Der Herr, im ersten Augenblick verblüfft, begriff nach einem raschen Blick auf seinen Habitus die Situation und rief dienstbeflissen: „Bitte sehr, bitte gleich!“ und eilte in das Schänzkammer, wo er sich ein Glas Bier geben ließ, das er vor die Künstlerin hinstellte. Statt sich aber nach dem kurzen „Danke!“ der Dame zu entfernen, ließ er sich mit einem höflichen „Sie gestatten wohl!“ an demselben Tische nieder. Empört fuhr die Dame auf: „Welche Frechheit von einem Rechner!“ — „Ja, wissen Sie, Fräulein,“ meinte der Unverschämte, „für gewöhnlich bin ich ja auch kein Rechner, sondern — Theaterreferent.“ Tableau! — Die umstehenden Gäste verwunderten sich sehr darüber, daß die Witze so herzlich und fast ausgelassen lachten.

#### Litterarisches.

Eine sehr unangenehme Plage für den Gartenbesitzer und Gärtner, wie für jeden Landwirt sind die bekannten Wühlmäuse: die Wosferratte, die Scheermäuse und Erdmäuse. Sie sind dadurch schädlich, daß sie von Wurzeln leben, die sie mit ihren scharfen Zähnen zernagen. In der neuesten Nummer des „praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ sind die Wühlmäuse abgebildet und eine ganze Reihe von Mitteln zu ihrer Vernichtung — immer unter Befolgung von Abbildungen zum leichteren Verständnis — angegeben. Der interessante Aufsatz dürfte Vielen willkommen sein — die betreffende Nummer wird auf Wunsch gern von der Verlagsbuchhandlung Tröwenisch u. Sohn in Frankfurt a. O. umsonst zugesandt.

#### Das Klavierspiel.

Es wäre sehr zu wünschen, daß nicht so viele Eltern meinten, ohne Klavierstunden könne es bei ihren Kindern nicht abgehen. Man sollte doch eigentlich nur die musikalisch Befähigten dazu heranziehen. Wie glücklich könnte manches Kind gemacht werden, wenn man es der Qual der Klavierstunden, die ihm schier Unmögliches zumuten, überheben wollte, wie glücklich manches andere, wenn man ihm gestatten wollte, seine vielleicht vorhandene Begabung für eine andre Kunst, für Zeichnen u. dergl. in Privatstunden auszubilden. Wo aber Klavierunterricht erteilt werden soll, ist die Wahl einer Klavierschule von großer Wichtigkeit. Es gilt ebenlocher den technischen Anforderungen zu genügen, wie die Lust am Klavierspiel zu beleben. Nun ist die Wahl der Klavierschule wohl

eigentlich Sache des Klavierlehrers, aber die Eltern dürfen wohl auch den Lehrer aufmerksam machen auf ein Werk, von dem sie überzeugt sind, daß es dem Unterrichte ihrer Kinder mit Nutzen zu Grunde gelegt werden könnte. Hier möchten wir auf ein solches aufmerksam machen, auf „Urban'sches Preis-Klavierspiel“, 23. Auflage, Leipzig, Max Hoff's Verlag. (Preis: broch. 3 Mk., geb. 4 Mk.) Unter 40 zur Preisbewerbung eingegangenen Manuskripten als preisberechtigt anerkannt von den Herren Kapellmeister Reinecke in Leipzig, Musikdirektor Selig in Köln und Professor Kullak in Berlin, und seitdem in dreisigtausend Auflagen erschienen — mehr bedarf es nicht zur Empfehlung. Das Werk fördert den Schüler durch außerordentlich wohl-gewählte technische Studien, sowie durch eingetragene, die Lust befördernde Bearbeitungen von Volksliedern und Opern-melodien und durch Vorbereitung kleiner klassischer Sätze bis zum erfolgreichen Studium der Sonaten von Kuhlau, Clementi und Haydn. Besonders Lob verdient der große, schöne, die Klavierspieler schonende Druck.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 31. Mai 1897. Auftrieb: 314 Rinder, 1153 Landschweine, 108 Rälber, 402 Hammel. Der heutige Auftrieb war gegenüber demjenigen des Hauptmarktes der Vorwoche um 19 Rinder und 37 Hammel zurückgeblieben, wogegen er letzteren in Schweinen um 305 und in Rälbern um 19 Stück übertraf. Das Geschäft war in allen Viehgattungen mittelmäßig. Preise: Rinder: I. Qual. 57—60 Mk., Ausnahmen höher, II. Qual. 52—56 Mk., III. Qual. 44—50 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landschweine: 49—53 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Tara per Stck. Rälber: 58—64 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 28—33 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

## Seidenstoffe!

Schwarze und farbige rein seidene Damen- und Braut-Kleiderstoffe. Grosse Sortimente in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz. Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete. Versand nach auswärtig direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

Antwärtliche Witterung für den 2. Juni: (Ausgestellte Prognose n. d. kaiserlich-telegraph. Fortdauernd heiter und warm.

## G. F. Leichsenring, Lichtenstein,

empfehlen sein gut sortiertes Lager von zusammenklappbaren schmiedeeisernen **Gartenmöbel**, wie Stühle, Bänke, O und □ Tische zc., in dauerhafter Ausführung zu billigsten Preisen. Weniger gangbare etwa nicht am Lager befindliche eiserne Möbel werden nach vorliegenden reichhaltigen Musterbüchern sofort billigst besorgt.

## Emil Richter,

Hutmachermeister, Lichtenstein, Badergasse, empfiehlt sein großes Lager in **Filz-, Seiden- und Strohhüten** zu äußerst billigen Preisen.

**Süßrahm-Butter**, sowie frische **Stückchen-Butter** empfiehlt **W. Koch**, Lichtenstein, am Mühlgraben.

## Radfahrer

es bietet sich die beste Gelegenheit zu kaufen

## Pneumatiereifen.

Wir offerieren in anerkannt I. Qualität, Mod. 97 unter Garantie, zu Ausnahmepreisen um zu räumen bei Verstellungen bis 9. Juni:

**Laufdecken, glatt** . . . . . 10.—  
**Laufdecken, gerippt** . . . . . 11.—  
**Luftschläuche m. Ventil** . . . . . 5.50.  
**Garnitur (je 2 Deck. u. Schl.)** . . . . . 30.—

Jede beliebige Dimension!  
**Fahrräder, Laternen, Glocken, Sättel, alle Teile zc.** zu besonderen Ausnahmepreisen.

**Kaniss & Co., Leipzig.**

## Hochf. Ruppelberger Sauerkraut

2 Pfd. 15 Pfg. in bekannter Güte empfiehlt **Julius Rächler**, Lichtenstein.

## Dankagung.

Mein Sohn, welcher 26 Jahre alt ist, hatte starkes Reiben in den Gliedern. Es lag schon 6 Wochen. In der Nacht phantasierte er furchtbar, konnte nur wenig schlafen und hatte gar keinen Appetit zum Essen. Ich wandte mich daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoyer**. Und ich kann mitteilen, daß dessen Bemühungen für meinen Sohn sehr gut angefallen haben. Ich sage daher Herrn Dr. Hoyer meinen innigsten Dank.

(ges.) **Karl Jerke**, Gostkowo bei Odrhen.

**Dr. Hoyer**, Halle a. S., gr. Brauhausstr. 14, ist jeden Freitag von 10<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr in Chemnitz im Hotel „Der Jahreszeiten“ zu sprechen.

## Meisterhaus Glauchau,

schönster Aussichtspunkt und Garten-Etablissement, inmitten der Stadt, hält seine sämtl. Räume, als: große **Restaurations- u. Gesellschaftszimmer, Regalbahn und 2 Säle** einem geehrten Publikum, sowie Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **A. Bärch.**

Hochf. neue **marinierte Heringe** (eine wirkliche Delikatesse), à Stück 15 Pfg., hochf. neue **Fett-Matjes-Heringe**, à Stück 10 bis 12 Pfg., empfiehlt **Julius Rächler**, Lichtenstein.

Packet 10 Pfg.



**Teichels Karlsruher Kaffee-Zusatz**

schmeckt vorzüglich. Überall käuflich. Ant.-Ciccheroni-Fabrik Nüßeln-Breslau.

## Brennspiritus,

hochgradig und infolge dessen viel Hitze entwickelnd, à Liter 32 Pfg., empfiehlt **Julius Rächler**, Lichtenstein.



## M.-V.

Rächten Donnerstag **Hebung** und **Ballotage**.

## Rest. zur Heldbrücke, Lichtenstein.

Heute **Mittwoch Schweinschlachten**, wozu ergebenst einladet **Emil Klopfer**.

Heute **Mittwoch Schweinschlachten** bei **H. Otto**, Lichtenstein.

Heute **Mittwoch Schweinschlachten**, bis mittag **Wellfleisch**, bei **H. Lahl**, Lichtenstein, Glauchauerstr.

Heute **Mittwoch Schweinschlachten** bei **Reinhold Knaat**, Callenberg.

**Ein Kinderfahrstuhl**, gut erhalten, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition des Tageblattes.

**Ein Spuler** wird gesucht **Callenberg**, Lindenstraße 80.

**Zoll-Inhaltsverklärungen** sind vorräthig in der **Expedition des Tageblattes**.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigt hoch erfreut an **Hohndorf**, den 30. Mai 1897

**O. Sindemann** und Frau geb. Vibrans.